A-3584

Karl May gestorben.

Nach einer Meldung aus Radebeul bei Dresden ist dort am Samstag der Schriftsteller Karl May in seiner Villa Old-Shatterhand gestorben. May war nach einer kurz vorher überstandenen schweren Lungenentzündung in seine Villa gekommen und zog sich neuerdings eine Erkältung zu. Unter dem Einflusse der ungünstigen Witterung verschlimmerte sich sein Zustand und am Sonntag erlag er der Krankheit.

Unerwartet und überraschend kommt die Nachricht vom Tode Karl Mays. Noch vor wenigen Tagen war der Siebzigjährige in Wien und hielt vor einer großen Schar seiner Verehrer einen Vortrag voll Ueberschwang und „Mystizismus“. In deutschen Landen mag die Meldung von dem schnellen Tod dieses seltsamen Mannes ungezählte Tausende berühren. Nach Millionen zählte einst seine Lesergemeinde und gar viele, die heute ernste und gereifte Männer sind, mögen sich der Stunden erinnern, da sie mit glühenden Wangen und brennenden Augen Karl Mays Reiseerzählungen lasen, um das Schicksal ihres Helden bangten und seine Errettung aus tausend Gefahren mit erleichtertem Herzen begrüßten. Karl May war eine seltsame bemerkenswerte Erscheinung unter den Erzählern deutscher Zunge. Mit der Zahl seiner Leser stand er wohl einzig da und auch die stattliche Reihe seiner Werke kann sich neben der Produktion der fruchtbarsten Schriftsteller sehen lassen. Im Widerstreit der Meinungen über die Bedeutung Karl Mays als Schriftsteller darf diesem nachgerühmt werden, daß er mit Erfolg die berüchtigten Hefte der Indianergeschichten mit seinen Reiseerzählungen vorübergehend verdrängt hat. Mögen seine immerhin abenteuerlichen Erzählungen manches unerfahrene Knabenherz zu unüberlegten Streichen veranlaßt haben, so haben sie die Seele des Kindes gewiß nicht in den Sumpf des verderblichen Lasters und der Unmoral, die sich in den Indianerheften der Schundliteratur breit machen, geführt. Karl May hat in seinen Reiseerzählungen alles Anstößige durchwegs vermieden. Allerdings wurde ihm zum Vorwurf gemacht, daß in anderen Werken dies nicht der Fall sei. Doch hat er sich dagegen immer verteidigt.

Welser Zeitung, Wels. 24. Jahrgang, Nr. 14, 03.04.1912, Seite 2.